
jugendarbeit.ch

jug-INFO#109

02. Oktober 2008

Download: <<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO109.pdf>>

WERBUNG:

Der jugendarbeit.ch-Buchladen: <http://astore.amazon.de/jugendarbeitch>

1. TEIL: TIPPS UND INFORMATIONEN:

» » » AKTUELL

Die Kommission fuer Jugendfragen des Kantons Thurgau hat eine **Broschuere "Jugend und Politik"** veroeffentlicht. Sie moechte damit fuer verschiedene Partizipationsmoeglichkeiten von Jugendlichen in der Gemeinde sensibilisieren. In der Broschuere werden die wesentlichen Instrumente benannt, mit denen politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen stattfinden oder gefoerdert werden koennen. Jugendhearing, Jugendparlament, Jugendkommission, Offene Jugendarbeit sowie die Arbeit von Jugendbeauftragten in der Gemeinde werden definiert und voneinander abgegrenzt.

Download: http://www.tg.ch/documents/jugend_und_politik1212655132134.pdf

(Quelle: Newsletter Jugendkoordination SG, September 2008)

Der Bundesrat will sein Engagement im Bereich **Kinder- und Jugendpolitik** leicht verstaerken. Dies teilte Bundesrat Couchepin kuerzlich den Medien und damit der interessierten Oeffentlichkeit mit. Genaueres zu den bundesraetlichen Plaenen findet man in einem 48-seitigen Strategiepapier und auf einem 4-seitigen Faktenblatt. Unter anderem hat der Bundesrat zur Kenntnis genommen, dass es neben der Verbandsjugendarbeit in unserem Land auch eine Offene Jugendarbeit gibt. Diese soll in Zukunft ebenfalls von der nationalen Kinder- und Jugendfoerderung profitieren.

Alle Papiere zu den Jugendfoerderungsplaenen des Bundes findet man auf der

Website: <http://www.kinderundjugendpolitik.ch>

Einen TV Beitrag von SF 1 zum Thema findet man hier:

<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/10vor10.html>

Viele Gemeinden koennen davon ein Lied singen: Man kann eine ausgeschriebene Stelle in der Jugendarbeit monatelang nicht mit einem geeigneten Bewerber, einer geeigneten Bewerberin besetzen. Nicht immer liegt es am ausgetrockneten Arbeitsmarkt fuer Jugendarbeitende. Manchmal ist auch die ausgeschriebene Stelle schlicht zu wenig attraktiv. Die OKAJ Zuerich hat auf einer Checkliste zusammengestellt, was eine **"attraktive Stelle in der OJA"** ausmacht.

<http://www.okaj-zuerich.ch/okaj/publikationen/checkliste-attraktivestelle.pdf>

Tipps fuer attraktive Stellen im kirchlichen Bereich gibt es schon seit laengerem bei der Jugendseelsorge Zuerich und der evangelischen Landeskirche Thurgau:

http://www.jugendseelsorge.ch/allgemein/documents/Pflichtenheft_RZ_001.pdf

<http://www.evang-kirche-tg.ch/download/download.php?id=3>

Die Pro Juventute hat einen **Informationsfilm zur Jugendberatung Telefon 147** herausgegeben. Der Film richtet sich an Jugendliche, Lehrkräfte und Erziehende und stellt die Dienstleistungen von Telefon 147 vor. Für Lehrkräfte steht Begleitmaterial für den Unterricht zur Verfügung. Erhältlich ist der Film auf DVD für 10 Franken oder in einer Kurzversion als Videostream oder Download (.wmv).

<http://www.147.ch>

<http://www.pro-juventute.ch/Neuer-Infofilm-zur-pro-juventu.4849.0.html>

<http://www.pro-juventute.ch/147-Film-Stream-8-Min.4853.0.html>

In Fribourg findet vom 12.-15. November 2008 die **11. Schweizerische Kinder-Konferenz** statt. Thema der diesjährigen Veranstaltung: Partizipation - Kinder reden mit! Eingeladen sind Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren. Anmeldeschluss: 20. Oktober 2008. <http://www.kinderlobby.ch>

Vom 29. bis 31. Oktober informiert die **WORLDDIDAC Basel 2008** über das aktuelle Angebot an Lehrmitteln und -materialien. Neben Neuheiten und kreativen Lösungen für den Unterricht bietet die Bildungsmesse auch ein grosses Begleitprogramm an. <http://www.worlddidacbasel.com>
(Quelle: Newsletter educa.ch, 7-8/2008)

» » » EVALUATION IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT

Die Ausgabe 15 (08-2008) der Zeitschrift infoAnimation enthält einen ausserordentlich lesenswerten Artikel zum Thema "**Evaluation in der offenen Jugendarbeit**". Die Autoren Andreas Balthasar und Martin Biebricher zeigen, wie eine professionelle Evaluation ablaufen kann, erklären das sog. Wirkungsmodell für die Offene Jugendarbeit und bieten mit einer Checkliste für den Ablauf einer Evaluation ein praktisches Hilfsmittel für Träger*innen und Jugendarbeitende. <http://www.doj.ch>

» » » SCHWEIZER KINDHEITS- UND JUGENDBERICHT (2008)

Das Nationale Forschungsprogramm "Kindheit-, Jugend- und Generationenbeziehungen im Wandel" (kurz: NFP 52) ist abgeschlossen. Fünf Jahre haben verschiedene interdisziplinäre Forschungsteams am Thema geforscht. Ein Resultat dieser Arbeit ist der soeben erschienene "Schweizer Kindheits- und Jugendbericht".

Franz Schultheis u.a. (Hrsg.). Kindheit und Jugend in der Schweiz. Weinheim: Beltz-Verlag, 2008. EUR 29.90.

<http://www.amazon.de/dp/3407254989/?tag=jugendarbeit>

» » » WEITERBILDUNG, TAGUNGEN

Jugendsexualität im Wandel der Zeit: Veränderungen, Einflüsse, Perspektiven. Bielertagung der EKKJ.

Fachtagung mit Referaten und Workshops. Referenten: Juergen Oelkers, Christine Panachaud, Franziska Zaugg, Nancy Bodmer, Daniel Suess u.a. Do/Fr. 20./21. November 2008. CHF 180.00 (ohne Übernachtung). Dt./Frz.

http://www.ekkj.admin.ch/c_data/BT_08_pr.pdf

Selbstbehauptung für Profis?

Ein Trainingstag für Fachfrauen in der Sozialen Arbeit mit Sophie Scheurer und Sandra Herren. Organisation: Wen-Do Zürich. Datum: 11.12.2008.

09.00-17.00 Uhr. Kosten: CHF 200.00. (Platzzahl beschränkt)

http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/flyer_wendotraining.pdf

Praxis Werkstatt Genderpaedagogik 3

Fuer Fachpersonen aus allen Bereichen der paedagogischen Arbeit. Reflexion des eigenen Handelns in der Arbeit mit Maedchen und Jungen. Organisation: FH Nordwestschweiz Soziale Arbeit. Reinhard Winter. Datum: 11./12.12.2008. Kosten: CHF 600.00.

http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/flyer_genderpaeda.pdf

Jugend und Diakonie: Neue Wege wagen

Weiterbildungskurs des Diakonieverbandes Schweiz, der KOJU und des Tagungszentrums Boldern zu kirchlicher Jugendarbeit. Datum: 19.-21.01.2009. Kosten: CHF 600.00 bis 800.00 (ohne Uebernachtung).

http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/09_jugenddiakonie.pdf

Fachseminar: Sozialraeumliche Konzeptentwicklung in der OJA

Ein Fachseminar fuer Fachkraefte der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Leitung: Dr. Ulrich Deinet, Duesseldorf. Organisation: FH Nordwestschweiz. Datum: 6 Kurstage ab 16.02.2009. Kosten: CHF 1800.00.

http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/08_flyer_sozraum_fhnw.pdf

<http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/fachseminare>

» » » MEDIEN

In ihrer Ausgabe 38/2008 setzt sich die Weltwoche mit dem **Gymnasium** auseinander. Die Maturitaetsquote in der Schweiz hat sich seit 1980 fast verdoppelt und liegt heute bei knapp 20 Prozent. Allerdings: Die Anzahl junger Maenner an den Gymnasien sinkt seit rund 10 Jahren. Heute sind 57 Prozent der Gymnasiasten junge Frauen. Die provozierende These der Weltwoche: Weil die Mittelschulen viel "Hors-sol-Wissen" ohne praktischen Nutzen vermitteln sind sie fuer junge Maenner nicht mehr attraktiv und entwickeln sich immer mehr zu "einer Art Vorkurs fuer Phil.-I-Anwaerterinnen".
(Weltwoche 38/2008, Ludwig Hasler: Was an Gymnasien verschlafen wird, S.24ff)

Ebenfalls in der Weltwoche erschienen: ein sehr lesenswerter Artikel zu **Sefika Garibovic**, Fachfrau fuer interkulturelle Kommunikation. Sie wird gerufen, wenn unsere Gesellschaft bei delinquierenden auslaendischen Kindern nicht mehr weiter weiss. Frau Garibovic konstatiert: es gibt zu viele Therapien fuer schwierige Kinder. Diese Therapien verwirren nur. Ihr Rezept: Haltung, Strenge und Liebe im Umgang mit delinquierenden Kindern und deren Familien. Das Problem liege oft daran, dass Familienhierarchien nicht mehr funktionieren.
(Weltwoche 33/2008, Daniela Niederberger: Therapien verwirren die Kinder)

2. TEIL: NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

SCHWEIZ

13.09.08/NZZ/pm

ZH: Bildungsdirektion stoest eine Reform der Schulreformen an

Einmal mehr soll die Sekundarstufe der Zuercher Volksschule erneuert werden. Seit der Oberstufenreform im Jahr 1997 ist das Schulsystem derart ueber-sichtlich geworden, dass die Bildungsdirektion laut ueber eine "Reform der Reform" nachdenkt. Heute koennen Schulgemeinden frei zwischen zwei- und dreiteiligen Oberstufen waehlen und diese mit 0 bis 3 Anforderungsstufen ausstatten. Und: das System darf jedes Jahr wieder neu gestaltet werden. Ein Alptraum fuer Lehrmeister, welche Zeugnisse beurteilen muessen.

Interessant sind Forschungsergebnisse, die seit laengerem bekannt sind: Die Schulstrukturen beeinflussen die Leistungen der Schueler kaum. Schueler und Lehrkraefte scheinen gegenueber Strukturreformen resistent zu sein. Auf einer speziellen Website informiert die Bildungsdirektion ueber den Stand der Diskussion und gibt die Moeglichkeit zum Mitdiskutieren.
<http://www.chance-sek.zh.ch>

18.09.08/NZZ/pm
 Positive Bilanz zu neuem Jugendstrafrecht

Die Schweizerische Vereinigung fuer Jugendstrafrechtspflege (SVJ) hat eine positive Bilanz ueber das seit 2007 gueltige neue Jugendstrafgesetz (JStG) gezogen. Dem Gesetz unterstehen Jugendliche zwischen dem 10. und dem 18. Altersjahr. Zu bemaengeln sei jedoch ein gestiegener Formalismus im neuen Recht und die Altersgrenze fuer Massnahmen bei 22 Jahren. Besonders positiv wirkt sich das Beschleunigungsgebot aus: 90 Prozent aller Faelle werden heute innert zwei Monaten behandelt.

19.09.08/NZZ/pm
 Schweiz: Gewissenspruefung beim Zivildienst wird abgeschafft

Wer wegen Gewissenskonflikten statt Militaerdienst Zivildienst leisten will, muss seine Beweggruende heute vor einer Kommission darlegen, die anschliessend ueber eine Zulassung entscheidet. Diese sogenannte Gewissenspruefung wird von vielen Betroffenen als grosse Belastung empfunden und bringt wenig. Nur 5% der Gesuche werden jeweils abgelehnt. National- und Staenderat haben nun beschlossen, die Gewissenspruefung abzuschaffen. In Zukunft wird ein Gesuch und der sog. "Tatbeweis" reichen ... der Zivildienst wird weiterhin laenger dauern als der Militaerdienst. Positiver Nebeneffekt: der Staat spart mit der Abschaffung der Gewissenspruefung jaehrlich 4 Millionen Franken.

29.09.08/NZZ/pm
 ZH: Kantonaler Berufsbildungsfonds wird eingefuehrt

Die Stimmberechtigten des Kantons ZH haben am vergangenen Abstimmungswochenende einem staatlichen Berufsbildungsfonds zugestimmt. Der Fonds speist sich aus Geldern von Firmen, welche selber keine Ausbildungsplaetze anbieten und soll "innovative Ausbildungsangebote" unterstuetzen. Die Annahme der Vorlage kommt eher ueberraschend. Gewerbetreibende sprechen von einem buerokratischen Leerlauf, der mit diesem Fonds geschaffen wird. Zuerich ist der erste Deutschschweizer Kanton, der einen solchen Fonds einfuehrt.

29.09.08/NZZ/pm
 LU: Beitritt zu HarmoS wird deutlich abgelehnt

HarmoS ist ein schweizerisches Projekt zur Schulharmonisierung. Initiiert von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) soll HarmoS den im Jahr 2006 vom Volk angenommenen nationalen Bildungsartikel umsetzen. In mehreren Kantonen gibt es Opposition gegen das Projekt. Im Kanton Luzern wurde der Beitritt zum Konkordat vom Volk nun klar verworfen (63170 Nein, 39734 Ja). Hauptkritikpunkt war der fruehere Schuleintritt. Mitgespielt hat auch die Angst vor einer Zentralisierung des Schulwesens und vor dem Verlust von foederalistischer Mitbestimmung. Das Projekt HarmoS wird umgesetzt, wenn zehn Kantone dem Konkordat beitreten. In den Kantonen GR, SG, TG und ZH finden Ende November ebenfalls Abstimmungen statt.
<http://www.edk.ch>

30.09.08/NZZ/pm

Zuercher Pilotversuch: Anonymisierte Bewerbung erhoehrt Chancengleichheit

Jugendliche mit Migrationshintergrund haben groessere Chancen im Bewerbungsprozess fuer eine Lehrstelle, wenn sie sich anonym bewerben koennen. Dies ist das Resultat eines Pilotprojektes des Verbands KV Schweiz im Kanton Zuerich. Ueber die Internetplattform [we-are-ready.ch](http://www.we-are-ready.ch) wurden im vergangenen Jahr 305 Lehrstellen von 80 Betrieben ausgeschrieben. 2062 Jugendliche bewarben sich ueber die Plattform fuer 170 verschiedene Berufe, 168 von ihnen wurden zu einem Vorstellungsgespraech eingeladen. Weil die Bewerbung anonym erfolgen konnte, wurden auslaendische Jugendliche gleich haeufig zu Bewerbungsgespraechen eingeladen wie ihre einheimischen Kolleginnen und Kollegen. Nicht ausgewiesen wird im Pilotversuch die Zahl der effektiv erfolgten Vertragsabschluesse. Waehrend das Pilotprojekt mittlerweile abgeschlossen ist, wird die Plattform auch weiterhin betrieben und steht fuer Lehrbetriebe und Lehrstellensuchende zur Verfuegung. Im Moment sind runf 1200 Stellen aus der ganzen Schweiz auf der Plattform ausgeschrieben.

<http://www.we-are-ready.ch>

<http://www.smartselection.ch>

JUGENDARBEIT LOKAL

jugendprojekte.ch/pm

SG: 4. Interregionaler Jugendprojektwettbewerb

Am Freitag, 31. Oktober findet in Goldach SG das kantonale Finale des vierten interregionalen Jugendprojektwettbewerbs statt. Aus fast 40 eingereichten Projekten hat die Jury 12 Finalteilnehmer ausgewaehlt: vom Seifenkistenderby bis zur Jugendbeiz, vom Kindermusical bis zur Tanzgruppe.

Die Siegerprojekte nehmen am interregionalen Finale vom 29.11. in Hohenems (Vorarlberg, A) teil. Am interregionalen Wettbewerb beteiligen sich neben dem Kanton St. Gallen das Fuerstentum Liechtenstein und das Land Vorarlberg.

<http://www.jugendprojekte.ch>

DIE WELT SPINNT

Diverse Medien/pm

Botellon - Medienhype im August/September 2008

Ein alter Hut aus Spanien hat diesen Sommer mit 15 Jahren Verspraetung in der Schweiz Einzug gehalten: botellon (dt. grosse Flasche) - ein wunderbares Thema fuer Medien (und Politiker) um das ansonsten ereignisarme Sommerloch zu fuellen. Jugendliche treffen sich, um gemeinsam grosse Mengen Alkohol zu konsumieren, sich mit dem anderen Geschlecht zu treffen, Spass zu haben, neue Leute kennen zu lernen und mit dem fuer Jugendliche unbeschreiblich attraktiven Gefuehl "etwas Verbotenes zu tun". Was ist daran eigentlich neu ausser der Moeglichkeit per Internet sehr viele Teilnehmer organisieren zu koennen?

22.09.08/NZZ/pm

Townsville AUS: Verbot von Turnuebungen auf dem Pausenplatz

Ausgerechnet im "Jahr der koerperlichen Aktivitaet" hat eine Schule in Australien ein Radschlage- und Handstandverbot auf dem Schulareal erlassen. Die Grundschule in der Stadt Townsville will damit die Schueler vor Verletzungen bewahren. Die sonderbare Regel war ueber eine Lokalzeitung bekannt geworden, nachdem ein Maedchen verwarnt worden war und hat anschliessend im ganzen Lang einen

grossen Medienrummel ausgelöst. Die Australier, nach den USA die Nation mit am meisten fettleibigen Menschen, können nicht verstehen, dass man Kindern die Bewegung auf dem Pausenplatz verbietet. Die Schule will das Verbot nun überprüfen.



Redaktion: Peter Marti, Rosengartenstrasse 26
CH-8037 Zürich
<http://www.jugendarbeit.ch>

Einschreiben: mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben
Abmelden: mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch. Texte aus diesem Mailing dürfen für eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter. Adressen, die einen Zustellungsserror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank gelöscht.

(c) 2008 by jugendarbeit.ch